

rascht ist man, wenn es Hamerer V. 2295 über sich gewinnt, den Kurfürsten Johann Friedrich *sacra verba prophetae* hören zu lassen oder wenn er demselben in V. 2456 ein *honestum vulnus* zugesteht, nachdem er ihn in V. 2393 *victima pinguis* genannt hat.

Mit der Verunglimpfung der Gegner geht sklavische Bewunderung alles dessen, was Karl V. that, Hand in Hand; gleich Avila ist Hamerer bestrebt, den günstigen Ausgang lediglich der Kriegsvirtuosität des Kaisers zuzuschreiben, hinter welchem Alba gänzlich in den Schatten zu treten hat. Den Gipfelpunkt erreichen die dem Kaiser gespendeten Lobsprüche in dem am Schlusse des Gedichtes angebrachten Panegyrikus von V. 2762 an, in welchem dreimal ausgerufen wird: *Carole, divinis dignissime honoribus heros*. Die immer wiederkehrende Verherrlichung des kaiserlichen Muthes und „Zornes“ ist indes nicht gerade geschmackvoll zu nennen, und kompromittiert hat Hamerer wider Willen den *Carolus Maximus* — der Positiv hierzu ist Karl der Grosse — auch da, wo er ihn in die unmittelbare Gesellschaft der Leichenräuber bringt, siehe Anhang V. 2525.

Eine gewisse Verdrossenheit über seine eigenen gekrönten Zeitgenossen scheint Hamerer V. 433 flg. und V. 2815 auszudrücken.

Treten wir jetzt der Kriegsgeschichte im allgemeinen näher, so erkennen wir unschwer die Unselbständigkeit Hamerers. Als seine Hauptquelle benutzte er die durch *Guillaume van Male* (= Malinaeus, künftig „Mal.“ von mir abgekürzt) veranstaltete freie lateinische Übersetzung der berühmten spanischen Kommentare des Don Luis de Avila⁹⁾. Man kann geradezu sagen, dass Hamerers Hauptarbeit darin bestand, Mal. in Verse umzusetzen. Von Mal. existieren, wie in Clement, *Biblioth. curieuse* II (1751), 290 dargethan wird, zwei nur in Kleinigkeiten auseinandergehende Antwerpener Ausgaben vom Jahr 1550. Das Exemplar der Würzburger Universitäts-Bibliothek, das ich benutzte, ist eines der zweiten Sorte, hat aber das diesem Drucke eigene Bild für Blatt 1 nicht mehr. Wie sehr sich Hamerer von seiner Ausgabe des Mal. abhängig macht, lässt sich schon aus folgenden Beispielen ersehen: die dem Druck beigegebenen Holz-

⁹⁾ Über Mal. s. Voigt 596 flg. R. Lorenz, Beitrag zur Geschichte des schmalkaldischen Kriegs II (Prog. von Gumbinnen 1880), 2 flg.